

Leipzig. Die Zeitung erscheint täglich Abends. Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. —
Inscriptionsgebühr für den Raum einer Seite 2 Rgr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Zur Nachricht.

Auf das am 1. Jan. 1844 beginnende neue vierteljährliche Abonnement der

Deutschen Allgemeinen Zeitung

werden bei allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen des In- und Auslandes Bestellungen angenommen. Der Preis beträgt in Sachsen vierteljährlich 2 Thlr., in den übrigen Staaten aber wird derselbe nach Maßgabe der Entfernung von Leipzig erhöht.

Leipzig, im December 1843.

J. W. Brockhaus.

Uebersicht.

- Deutschland.** * Von der Oder. Die Auswanderung Deutscher nach Polen. * Detmold. Hindernisse der Einführung der Städteordnung in Lemgo und Detmold. * Frankfurt a. M. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland. Der Bundestag. Graf v. Dönhoff. Die Anträge an den Senat. Die Beschneidungsfrage. † Bremen. Zeitungswesen. Bürgerwehr. Hamburgs Dank.
- Preußen.** ** Berlin. Dienstjubiläum des geh. Oberpostrats Pistor. Censurbeschwerde. Finanzabschluss von Berlin. * Von der Oder. Die verzögerte Wahl des Erzbischofs von Posen und Gnesen. * Königsberg. Sammlung für Jordan. Postdiebstahl. Bande junger Diebe.
- Oesterreich.** * Wien. Der ungarische Landtag.
- Spanien.** * Paris. Das Ministerium. Der Senat. Neues Attentat gegen Narvaez. Barcelona. Figueras.
- Großbritannien.** O'Connell's Proceß. Der Herzog von Bordeaux. Englands Bemühungen gegen den Sklavenhandel.
- Frankreich.** Rückkehr des Herzogs und der Herzogin von Nemours. Jahresfest der polnischen Revolution. Gustine's Werk über Rußland in den königl. Bibliotheken. Die Vorgänge in Konstantine. † Paris. De Lamartine über Staat und Kirche.
- Italien.** Paris. Unter welchen Bedingungen Neapel die Königin Isabella anerkennen will.
- Griechenland.** † Athen. Postvertrag mit dem Oesterreichischen Kloyd. Die Lage der Deutschen. Maurokordatos und Kolettis. Revue.
- Türkei.** † Konstantinopel. Reschid-Pascha. Tapar-Pascha. Nachrichten von Erzerum. Truppenbewegungen.
- Handel und Industrie.** * Frankfurt a. M. Börsenbericht. * Cremona. Dampfschiffahrt zwischen Cremona und Konstantinopel. — Wien. Berlin.
- Ankündigungen.**

Deutschland.

* Von der Oder, 3. Dec. Die Nachricht, daß deutsche Colonisten, gelockt durch vielversprechende Aussichten, sich nach dem russischen Polen übersiedelten, hat aus mehrfachen Gründen Fremden erregen müssen. An sich ist nämlich Polen weder in Ansehung seines Klimas, noch seiner Cultur, noch wegen der Nationalität seiner Bevölkerung ein Land, welches dem Deutschen einen Tausch mit seinem Vaterland empfehlen könnte; andertheils sind die dortigen Verhältnisse zwischen den Grundherren und den Ansiedlern sowie die ganze Gesetzgebung von der in den deutschen Staaten so sehr und zwar nicht zu ihrem Vortheile verschieden, daß man sich wundern müßte, wenn Deutsche bewogen werden könnten, ihr Vaterland Polen nachzusehen und in dieses letztere Land auszuwandern. Dazu kommt, daß die Erfahrung schon längst in dieser Rücksicht ihren Urtheilspruch gefällt hat. Schon vor mehreren Jahrzehenden lockten glänzende Verheißungen die Fremden nach Polen und Lithauen. Wir sahen demnach Schwaben, Pfälzer, selbst Rothvinger dahin auswandern. Mit Wagen und Effecten zogen sie bei uns durch. Ohne dieselben, bloß mit einem Wander-, ja Bettelstab in der Hand kamen sie nur zu bald wieder zurück und machten traurige Beschreibungen von dem ihnen gezeigten gelobten Land und den dortigen Verhältnissen. Sollten diese Erfahrungen für die Deutschen verloren sein? Sollten Einige derselben, wie Andere in transatlantische Länder, ohne gehörige Vorbereitung und Untersuchung, von gewissenlosen Agenten getäuscht, nach dem unwirthlichen Polen auswandern wollen? Nach haben unsere Obergenden diese Auswanderer nicht erblickt, weshalb es fast zu vermuthen ist, daß die an sich unwahrscheinliche Meldung dieser Emigration (Nr. 238) wol nur ein Irrthum sein wird; indessen ist es doch nöthig, daß die deutschen Regierungen darauf aufmerksam gemacht werden, um ähnliche traurige Erfahrungen, wie sie vor dreißig Jahren gemacht worden, von den minder einsichtsvollen

ihrer Unterthanen durch diesfällige Belehrungen fern zu halten. Eher dürfte es zu empfehlen sein, daß deutsche Auswanderer sich in Ost- und Westpreußen, wo die Bevölkerung noch dünn ist, niederließen. Wie einst die Salzburger und Mennoniten, würden auch sie hier gedeihen. Die humane preussische, ihre Freiheit ehrende Gesetzgebung, das deutsche Element, was sie hier überall umgibt, würde sie eher als die Institutionen des russischen Polen über ihr verlorenes Vaterland trösten.

* Detmold, 1. Dec. In der von unsern Landständen zu Anfang dieses Jahres berathenen und nachmals publicirten Städteordnung war rücksichtlich mehrerer Gegenstände vorbehalten, daß diese in einem besondern Ortsstatute bestimmt werden sollten, so z. B. das Nähere über die Schupoerwandten, die Anzahl der Stadtverordneten, nähere Bestimmung über deren Geschäftskreis und Geschäftsführung, Zahl des Magistrats, Stellung und Dienstlohn des Bürgermeisters, Befoldung des Syndikus oder Stadtrichters. Die Städte des Landes haben dieses Ortsstatut entworfen, haben es unlängst der Regierung eingereicht, und man hoffte, daß nun nach Bestätigung der betreffenden Entwürfe auf Neujahr die ganze neue Städteordnung allgemein in Wirksamkeit treten könnte. Dies wird dann auch wol mit den Städten außer Lemgo und Detmold der Fall sein. Indessen Lemgo und Detmold werden im künftigen Jahre vorerst wol ohne die neue Städteordnung bleiben. In jenem ergänzte sich der Magistrat bisher nicht nur selbst, sondern wählte auch die Gemeinde, d. h. die Vertreter der Stadt, und da er auf diese Weise nur angenehme Leute im Regiment hatte und nirgend Widerspruch fand, so scheinen sich viele Mißbräuche eingeschlichen zu haben, sodaß er den zu erwartenden Widerspruch der Stadtverordneten nach der neuen Städteordnung fürchten mag. Deshalb sind in das Ortsstatut von dort her Verfügungen über die Stadtverordneten gekommen, die dem Geiste der Städteordnung ganz zuwider sind, andererseits sind mehre Protestationen von einzelnen Bürgern bei der Regierung eingegeben, und alles Dies gibt erst zu vielfachem Hin- und Herunterhandeln Veranlassung. In Detmold ist die Vereinigung der Neustadt mit der Altstadt ein Hinderniß geworden. In der publicirten Städteordnung heißt es nämlich: Alt- und Neustadt Detmold werden zu Einem Stadtbezirke vereinigt; somit ist die Neustadt bei dem Entwurfe des Ortsstatuts betheiligt und geht dieser Hand in Hand mit den Bedingungen der Vereinigung; bei diesen machen aber die Neustädter bedeutende Forderungen; weil sie nämlich auf Kammergrund vor der Stadt gebaut hatten und deshalb einen Canon an die Kammer geben, so glauben sie, ferner der Contribution überhoben sein zu müssen, auch wollen sie fürs Bürgerwerden gar nichts geben und von mehreren bürgerlichen Lasten frei sein, und hiernach hat die Regierung die Sache zu weitläufigen Unterhandlungen zwischen den beiden Theilen ausgelegt, anstatt mit Genehmigung oder theilweiser Veränderung des Ortsstatuts und mit Feststellung des Princips über die Vereinsbedingungen die Vereinigung mit Neujahr gleich eintreten zu lassen und dann hinsichtlich der nähern Bedingungen eine weitere Vereinbarung den Parteien vorzubehalten. Es kann über jenen jetzt eingeleiteten Unterhandlungen, besonders wenn sich noch Privatinteressen hineinmischen, dahin kommen, daß die Vereinigung ganz unterbleibt, was übrigens sehr beklagenswerth wäre; da die Theilung der Stadt in zwei Gebiete mit zwei verschiedenen Gerichten u. zu vielen Reibungen und Inconvenienzen führt, deren Beendigung sehr zu wünschen ist. — Für die Jordan'sche Familie ist hier und im Lande subscribirt worden und hat die Subscription den Ertrag von 135 Thlr. gebracht, welcher in diesen Tagen abgehen wird.

* Frankfurt a. M., 3. Dec. Nach den äußerst beträchtlichen Geldsummen zu schließen, die zur Verfügung des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland bereit zu halten das Haus Rothschild